

Es gilt das gesprochene Wort

Das CO2-Gesetz schützt das Klima, stärkt unser Gewerbe und die Versorgungssicherheit der Schweiz

von Melanie Mettler, Nationalrätin, GLP (BE)

Die Klimaerwärmung ist für die Schweiz eine grosse Herausforderung, dafür muss man nur die warmen Winter und die Dürren im Sommer der letzten Jahre anschauen, welche Tourismus und Landwirtschaft vor grosse Herausforderungen stellen. Die Erwärmung ist aber auch für uns alle spürbar und sichtbar, unsere Gletscher schmelzen rasant, Hitze und Trockenheit, Überschwemmungen und Erdbeben machen uns zu schaffen. Ich bin sicher, dass es Ihnen wie mir ein Anliegen ist, unseren Nachkommen eine Schweiz zu hinterlassen, die auch für unsere Enkel und Grossenkel eine Lebensgrundlage bietet. Es besteht also dringender Handlungsbedarf.

Das revidierte CO2-Gesetz setzt den richtigen Rahmen und bietet grosse Chancen. Gerade für die Schweizer Wirtschaft und das Gewerbe. Unsere Unternehmen können mit klugen und wirksamen Lösungen zur Reduktion der Klimagefahren helfen und damit erst noch Wertschöpfung und Arbeitsplätze schaffen. Das neue Gesetz arbeitet nicht mit Verboten sondern mit Anreizen. Massnahmen mit Lenkungswirkung sorgen damit für Investitionen und Arbeitsplätze in der Schweiz. Zudem stärkt das CO2-Gesetz die Versorgungssicherheit der Schweiz.

Ich möchte 5 Aspekte hervorheben:

Erstens: Klimaschutz ist eine lohnende Investition und bringt die Schweizer Wirtschaft und das Gewerbe vorwärts

Wir wissen es: Jedes Jahr fließen rund 8 Milliarden Franken für fossile Energien ins Ausland. Diese starke Auslandabhängigkeit muss nicht sein. Das neue CO2-Gesetz will die Schweiz schrittweise daraus befreien und das viele Geld, das sinnlos ins Ausland abfließt, in der Schweiz behalten. Damit werden Investitionen in den Klimaschutz ausgelöst, die sich lohnen und die helfen, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen.

Zweitens: Unternehmen, die in Klimamassnahmen investieren, profitieren doppelt

Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen ist mit dem neuen CO2-Gesetz endlich garantiert. Die Vorlage bietet neu allen Firmen die Möglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz unter einen Hut zu bringen. Ob Grossbetrieb oder kleiner Gewerbe- oder Handwerksbetrieb – wer bereit ist, in Klimamassnahmen zu investieren, kann sein Unternehmen von der CO2-Abgabe befreien lassen. So spart ein Unternehmen einerseits bei den Abgaben und andererseits bei den Investitionen. Ein attraktiver Deal zugunsten der Wettbewerbsfähigkeit für die Schweizer Wirtschaft und das Gewerbe; und zwar doppelt.

Drittens: Das Gebäudeprogramm wird gesichert – Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen werden auch in Zukunft unterstützt

Mit dem Klimafonds wird der Fortbestand des Gebäudeprogramms gesichert. Gelder, die den Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen und Immobiliengesellschaften zur Verfügung stehen für die Werterhaltung und Sanierung ihrer Gebäude, wenn sie sich beispielsweise für eine energetischen Dämmung von Dächern und Fassaden oder den Einsatz einer erneuerbaren Heizung entscheiden. Auch kann der Klimafonds Banken und Versicherungen gegen Risiken absichern, wenn sie die klimafreundliche Sanierung von Gebäuden finanzieren. Dies ermöglicht die Finanzierung von Härtefällen, zum Beispiel wenn Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen Mühe haben, eine Hypothek zu erhalten.

Viertens: Das CO₂-Gesetz stärkt die Versorgungssicherheit der Schweiz

Warum das so ist, kann ich Ihnen an einer einfachen Frage aufzeigen. Was haben wir in der Schweiz mehr zur Verfügung: Erdöl, Gas und Kohle oder aber Sonne, Wind, Wasser und Biomasse? Die Antwort ist wohl eindeutig. Setzen wir doch endlich auf die Energie, welche wir selbst produzieren können. Das ist wirtschaftlich sinnvoll und es stärkt erst noch unsere Versorgungssicherheit.

Fünftens: Das CO₂-Gesetz ist eine Chance für den ländlichen Raum

Auch dies möchte ich Ihnen anhand einer Frage erklären: Wo in der Schweiz haben wir den ein grosses Potential an Sonne, Wind, Wasser und Biomasse? In den Städten oder im ländlichen Raum? Auch diese Frage ist nicht allzu schwer zu beantworten. Nutzen wir die Chance für die Land- und Berggebiete statt weiter Milliarden für Ölimporte auszugeben.

Ich verzichtete in meinem Referat bewusst auf eine Zahlenschlacht und diverse Studien. Mein Anliegen war es, die Chancen dieses CO₂-Gesetzes für die Schweiz, unser Gewerbe und auch den ländlichen Raum aufzuzeigen. Etwas, das meiner Ansicht nach zu wenig passiert. Nun freue ich mich aber sehr auf die Diskussion mit Christian Imark.